Tonwarenfabrik Laufen AG

Autor(en): **Gerster, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fast ist es mir . . . .

Fast ist es mir,
als müsst ich wieder
wie einst als Kind
erlernen die Lieder,
die ich bei Baum
und Blume gefunden.
So darf mein Herz
noch einmal gesunden?

Albert Steffen, Dornach.

Aus „Der Tröster"

Tonwarenfabrik Laufen AG.

Die Tonwarenfabrik Laufen verdankt ihre im Jahre 1891 erfolgte Gründung den ausgedehnten Tonlagern, welche sich im Talkessel von Laufen vorfinden. Die Gründung wurde ausserdem begünstigt durch die neben der Fabrik vorbeifliessende Birs, welche die Ausbeutung eines nutzbaren Wasserfalles von ca 2,5 Meter erlaubte, ein Umstand, der zu einer Zeit, da die Versorgung mit elektrischer Kraft noch nicht in Frage stand, sehr ins Gewicht fiel. Dieser Wasserfall hat übrigens dem Städtchen den Namen gegeben. Laufen = Wasserfall.

† Joseph Gerster-Roth
Direktor der Tonwarenfabrik A.-G., Laufen

In den Jahren 1897, 1910 und 1924 wurde die Fabrik vergrössert, wodurch sich das Unternehmen zu einer der bedeutendsten schweizerischen Ziegeleien entwickelte. Als Hauptfabrikat werden Falzziegel hergestellt, daneben aber auch sämtliche andern Ziegeleiprodukte.

In den Jahren der Hochkonjunktur im Hochbau (1926—1933) konnten die bestehenden Anlagen voll ausgenützt und ca. 250 Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden. Die Jahresproduktion betrug in diesen Jahren ca. 18 Millionen Stück Ziegel- und Backsteinwaren. Seit 1933, in welchem Jahre die Baukrise in voller Schärfe einsetzte und das gesamte Baugewerbe in schwere Mitleidenschaft zog, konnte die normale Beschäftigung nie mehr erreicht werden, und die Arbeiterzahl sank zeitweise bis auf 100.

Da ein Ende der Krise zur Zeit nicht vorausgesehen werden kann, wurde die Fabrikation von Steinzeugbodenplatten in Erwägung gezogen. Dieser Artikel wurde im Inlande bisher nicht hergestellt. Diese neue Fabrikation sollte den Ausfall, welchen der Rückschlag auf dem Baumarkte gebracht, wenigstens teilweise wieder ausgleichen. Im Jahre 1935 stellte man die ersten Versuche an. Da diese befriedigend ausgefallen waren, wurde in den Jahren 1936—1938 ein Teil der bestehenden Einrichtungen umgebaut und erweitert, so dass heute eine neuzeitliche Anlage zur Herstellung von Bodenplatten zur Verfügung steht. Durch diese Massnahme konnte die Arbeiterzahl auf über 200 erhöht werden.

G. Gerster.